

P. B. B.

AN EINEN HAUSHALT!

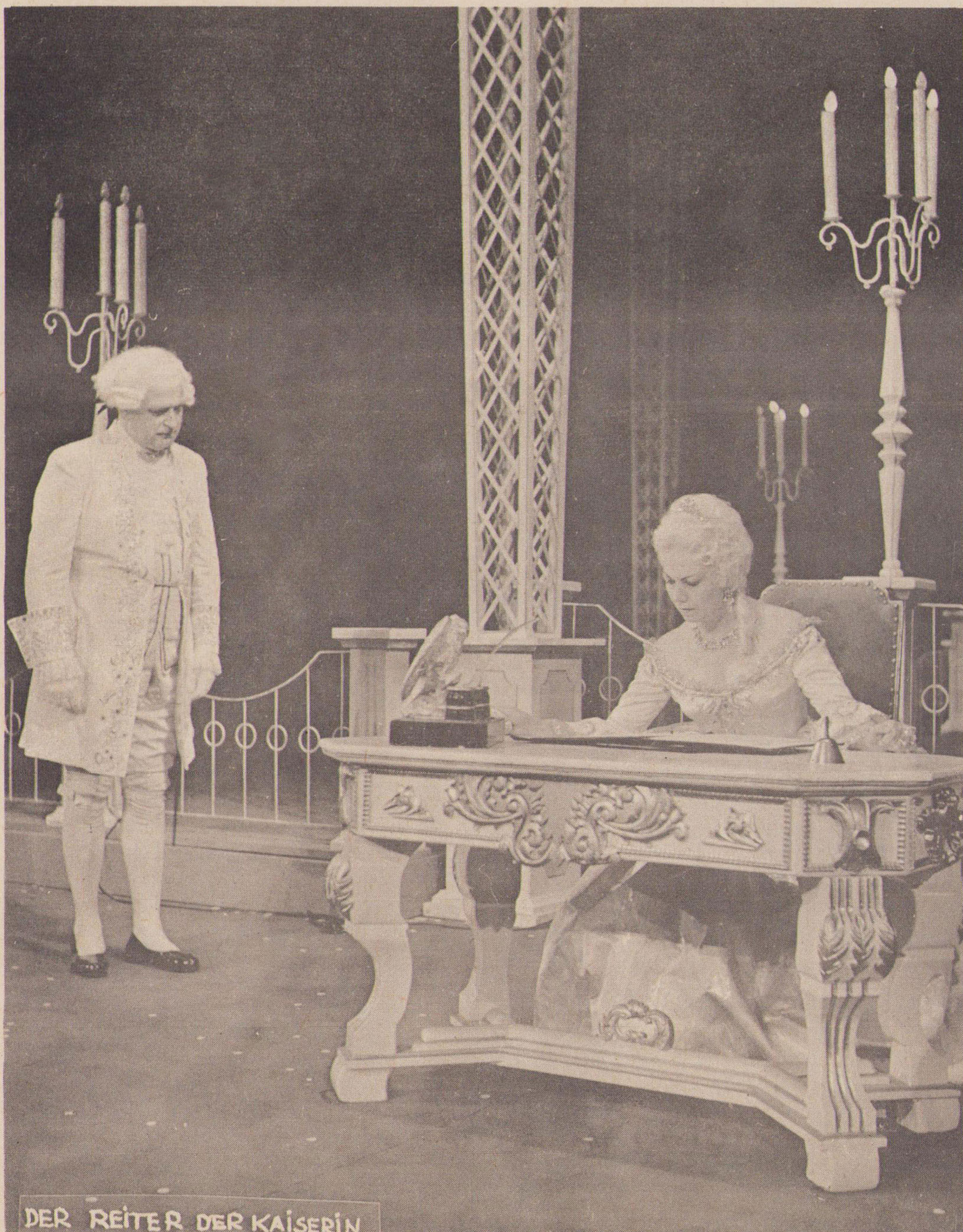
# AMTSBLATT STADT STEYR

JAHRGANG 5

1. JULI 1962

NUMMER 7

*Höhepunkte des Kulturellen Lebens in Steyr nach wie vor die*  
**Gastspiele des Landestheaters Linz**



DER REITER DER KAISERIN

Informieren Sie sich über das THEATERPROGRAMM 1962-63 im Inneren des Amtsblattes!



## Aus dem Gemeinderat

**A**m 15. 5. 1962 tagte der Gemeinderat unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Josef Fellingner zum sechsten Male in der laufenden Funktionsperiode.

Zu Beginn der Sitzung gelangte das durch Ausscheiden des Stadtrates Friedrich Stahlschmidt (FPÖ) freigewordene Gemeinderatsmandat durch Rudolf Wagner, Oberbuchhalter in Steyr, neu zur Besetzung. Gemeinderat Wagner wurde vom Bürgermeister angelobt. Als Nachfolger im Stadtrat wählte der Gemeinderat den von der FPÖ als neuen Stadtrat vorgeschlagenen Gemeinderat Karl Gherbetz. Stadtrat Gherbetz, der die Wahl annahm, wird auch künftig im Wohnungsausschuß tätig sein.

Außer der Abwicklung dieser, die Gemeindeverfassung betreffenden Geschäfte wurden zwanzig Beschlüsse gefaßt, die unter anderem betrafen:

Die Gewährung eines Vorfinanzierungsdarlehens an die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr zum Wiederaufbau des Objektes Wokralstraße 7 (S 51 000, --), Durchführung der restlichen Arbeiten beim Anbau an das Feuerwehrdepot Sierninger Straße (S 81 000, --), Kanalisierung Steinfeldstraße (S 87 000, --) und Ankauf von Einrichtungsgegenständen für Schulen (S 164 000, --). Der Gemeinderat stimmte weiters dem Erwerb des Resthofes zum Preise von 7,6 Mill. S zu, worüber im Amtsblatt schon berichtet wurde, und billigte ein mit dem ARBÖ getroffenes Übereinkommen zur Regelung der Ersatzansprüche dieses Vereines aus dem Erwerb der Rennbahngründe durch die Stadtgemeinde.

Verschiedene Grundtransaktionen zur Schaffung von baureifen Grundstücken fanden die gemeinderätliche Genehmigung. Insgesamt 2 700 m<sup>2</sup> gemeindeeigenen Grundes werden verkauft und 1 700 m<sup>2</sup> im Tauschwege den Eigentümer wechseln.

Der Ankauf einer Liegenschaft in der Sierninger Straße im Wege eines Zwangsversteigerungsverfahrens wurde beschlossen.

Der Gemeinderat erteilte mehrere Ausnahme genehmigungen zur Errichtung von Bauten in Stadtgebieten, für die kein genehmigter Bebauungsplan besteht; in einigen Fällen wurden auch geringfügige Abweichungen vom Bebauungsplan sanktioniert.

Vom Gemeinderat wurde weiters der Teilbebauungsplan Taschelried abgeändert. Über die im Zuge dieses Verfahrens vorgebrachten Einwendungen verschiedener Parteien wurde hiebei entschieden.

Zuletzt bewilligte der Gemeinderat dem Verein "Round Table Austria", Round Table Nr. 7 Steyr, das Recht zur Führung des Stadtwappens im Tischwimpel.

Die Gesamtsumme der in der Sitzung freigegebenen Mittel beläuft sich auf S 8 600 000, --.

## Aus dem Stadtrat

**A**m 22. 5. 1962 fand die 13. ordentliche Sitzung des Stadtrates, bei der Bürgermeister Josef Fellingner den Vorsitz führte, statt; es waren 22 Geschäftsfälle zu erledigen.

Eingangs wurde ein Antrag auf Gewährung eines Vorfinanzierungsdarlehens in Höhe von S 1 100 000, --

an die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr zur Errichtung eines Wohnbaues auf der Ennsleite (Baubezeichnung E XVI) befürwortend an den Gemeinderat weitergeleitet. Weiters beschloß der Stadtrat, dem Kajak- und Segelsportverein "Forelle" in Steyr einen Zuschuß zu den Betriebskosten des Eislaufplatzes Münchenholz für den Winter 1961/62 in Höhe von S 1 000, -- zu gewähren.

Wiederum wurde ein namhafter Betrag, diesmal waren es S 303 000, --, für kommunale Zwecke freigegeben. Diese Summe teilt sich folgendermaßen auf:

Herstellung einer Straßenbeleuchtung in der Versorgungsheimstraße und Kaserngasse, vorbehaltlich der Genehmigung des Gemeinderates S 61 500, --;

Ergänzung der Straßenbeleuchtung am Taborweg S 37 000, --;

Umlegen des Erdkabels der Straßenbeleuchtung zwischen der Schaltstelle Fachschulstraße und dem Trennkasten Schlüsselhofgasse S 8 700, --;

Verbreiterung der Gehsteige in der Dr. Klotz-Straße zur reibungsloseren Abwicklung des Fußgängerverkehrs S 40 000, --;

Einrichtung eines Kanals in der Sebekstraße im Bereiche des für die Abhaltung des Wochenmarktes verwendeten Teilstückes S 30 000, --;

Leistung von Interessentenbeiträgen in Höhe von 50 % der Herstellungskosten für Kanäle im Liedlgutweg und in der Raimundstraße S 47 000, --;

Bezahlung eines weiteren Interessentenbeitrages für die gegenüber dem ursprünglichen Projekt erweiterte Uferinstandsetzung beim Steinbruchweg S 15 000, --;

Anschaffung von Schachtdeckeln zur Ergänzung des Lagerbestandes des Städt. Wirtschaftshofes S 19 000, --;

Ankauf eines Karteischranks für die Unterbringung der vom Magistrate zu führenden Staatsbürgerschaftskartei S 5 300, --;

Kauf einer neuen und zweckentsprechenden Einrichtung für den Werkraum in der KH1 Promenade S 30 000, --;

Einbau von Zeitschaltern in den Kochplatten der Teeküchen des Altersheimes zur Erzielung einer Stromersparnis (die Platten schalten sich selbsttätig aus) S 5 500, --;

Beschaffung eines Gasspürgerätes zur Verwendung für die Gesundheitsabteilung anlässlich von gewerbe polizeilichen Untersuchungen S 4 000, --.

Der Stadtrat gab schließlich der Erlassung von zwei Fahrverboten (auf dem unbenannten Verbindungsweg zwischen Pensel- und Haager-Straße und auf der Krakowitzerstraße zwischen der Einmündung in die Leopold-Werndl-Straße und der Einmündung der Wenhartstraße) und der Abwertung der Holubstraße und der Straße Taschelried vor deren Einmündungen in die Steiner Straße seine Zustimmung.

Die Sitzung fand mit der Behandlung von drei Gewerbe- und einem Staatsbürgerschaftsansuchen ihren Abschluß.

In seiner Eigenschaft als Aufsichtsrat der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr vergab der Stadtrat Aufträge im Werte von S 260 000, --. Es wurden die Ausführung der Kunststein- und Terrazzoarbeiten sowie die Herstellung der Unterböden in den Bauten Ennsleite X/2 u. 3, Ennsleite XIV und XV vergeben.





**Gemeinderat  
Rudolf WAGNER,**

von Beruf Oberbuchhalter, steht im 64. Lebensjahr und wurde als Nachfolger des Stadtrates Stahlschmidt in den Gemeinderat berufen. In der Gemeindevertretung ist er im Kultur- und im Fürsorgeausschuß tätig.

Gemeinderat Wagner ist Bezirksparteiobmann der FPÖe und steht jeden Samstag von 9 bis 10 Uhr in der FPÖe-Bezirksgeschäftsstelle Steyr, Grünmarkt 10, für Vorsprachen zur Verfügung. In dringenden Fällen ist er auch unter Telefon Nr. 2096 oder in seiner Wohnung, Christkindlweg 35, erreichbar.

## Wieder billige Wohnungen für Steyr

Wiederum ist die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr in der Lage, einen Wohnbau für Notstandsfälle sozialbedürftiger Familien auf der Hohen Ennsleite in Angriff nehmen zu können. Dieses Förderungsprogramm wurde in seiner derzeitigen Form durch einen Beschluß der o. ö. Landesregierung vom 22. 12. 1960 ins Leben gerufen und sieht die Schaffung von Wohnraum in erster Linie für delogierte, vielköpfige Familien und Menschen mit niedrigem Einkommen vor. Der Gedanke, daß derartige Wohnungssuchende weitgehend aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden müssen, hat sich heute allgemein durchgesetzt. So werden zur Finanzierung solcher Bauvorhaben durch den Landes- Wohnungs- und Siedlungsfonds Sondermittel in Form unverzinslicher langfristiger Darlehen in der Höhe von S 1 000, -- je m<sup>2</sup> Wohnnutzfläche vergeben. Auch die Aufwendungen der Stadtgemeinde Steyr, die als "verlorene" Zuschüsse, das heißt ohne Möglichkeit einer Rückforderung gegeben werden, sind beträchtlich. Sie bestehen vor allem in der Beistellung des Baugrundes, in der Übernahme der Aufschließungs- und Anschlußkosten sowie Beteiligung an den Baukosten, die derart zu erfolgen hat, daß der vorzuschreibende Mietzins ein bestimmtes, den sozialen Verhältnissen der Mieter entsprechendes Ausmaß nicht übersteigt. Da diese Notstandshilfen den öffentlichen Haushalt nicht unbeträchtlich belasten, sollen sie grundsätzlich immer nur solchen Bewerbern gewährt werden, die nach gewissenhafter Prüfung ihrer wirtschaftlichen Voraussetzungen für ausreichend bedürftig befunden werden. Nach den Richtlinien der o. ö. Landesregierung zählen zu den berücksichtigungswürdigen Notstandsfällen vor allem solche Familien, die obdachlos oder von Obdachlosigkeit bedroht sind oder die sich in einem sonstigen sozialen Notstand befinden. Ihr Einkommen soll den Betrag von S 1 300, -- nicht übersteigen, wobei sich dieser Betrag jedoch nach der Zahl der Familienmitglieder und in anderen Fällen erhöhen kann.

Das nunmehr unter der Bezeichnung Ennsleite XVI zur Errichtung gelangende fünfgeschoßige Wohnhaus ist von der bewährten Type seiner Vorgänger und wird wie diese in der Keplerstraße erbaut. Es umfaßt 20 Wohnungen, wovon 15 aus Kochnische, Wohnraum und Schlafräum samt Nebenräumlichkeiten bestehen und eine Wohnnutzfläche von 52 m<sup>2</sup> aufweisen, während 5 Wohnungen noch zusätzlich über ein Kabinett von 9 m<sup>2</sup> verfügen. Zu jeder dieser Wohnungen gehört ein Baderaum, der mit Klosett, Waschtisch und Sitzbadewanne ausgestattet ist. Die Kucheneinrichtung ist mit Elektroherd, Abwasch und Warmwasserbereitungsanlage den modernen Erfordernissen angepaßt. Als Fußbodenbelag sind in Kochnische und Bad Kunststofffliesen vorgesehen, während die übrigen Räume einen Linoleumbelag erhalten werden. Für die Raumbeheizung wird den Mietern ein Heizofen zur Verfügung gestellt; weiters wird im Vorraum ein Abstellkasten gebrauchsfertig eingebaut. Wie in allen Häusern der Wohnungsgesellschaft wird auch die Waschküche dieses Hauses dem Gebote der Zeit folgend über eine vollautomatische Waschmaschine verfügen. Rund um das Haus soll eine Gartenanlage entstehen, die als Wäschetrocknenplatz und Kinderspielfläche Verwendung finden kann. Für den letzteren Zweck ist der Einbau von Sandspielkästen vorgesehen. Die Gesamtbaukosten dieses Wohnhauses werden über zwei Millionen Schilling betragen, die aus Sondermittel des Landes- Wohnungs- und Siedlungsfonds von S 882 000, --, im übrigen aber durch Zuschüsse der Stadtgemeinde Steyr aufgebracht werden.

Mit der Errichtung dieses Wohnhauses hat die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr wieder einen beachtenswerten Beitrag zur Behebung der Wohnungsnot finanziell minder bemittelter Familien gesetzt.

## KRANKENPFLEGESCHULE STEYR Aufnahme

Am allg. öff. Landeskrankenhaus in Steyr beginnt am 1. Oktober ein neuer Lehrgang der Krankenpflegeschule vom Roten Kreuz.

### Aufnahmebedingungen:

Die Bewerberinnen müssen körperlich und geistig gesund sein, mindestens das Abschlußzeugnis der 4. Klasse Hauptschule oder einer gleichwertigen Mittelschule vorweisen und zwischen 17 und 30 Jahre alt sein.

Dem zwischen 1. und 30. August einzubringenden Aufnahmegesuch sind folgende Nachweise beizufügen: Ein selbstverfaßter, eigenhändig geschriebener Lebenslauf; Staatsbürgerschaftsnachweis; Geburtsurkunde; Abschlußzeugnis der Hauptschule oder einer gleichwertigen Mittelschule; Leumundzeugnis (nicht älter als drei Monate); amtsärztliches Zeugnis (nicht älter als vier Wochen); Zeugnis über allfällige, bisherige Berufsausbildung bzw. Berufstätigkeit; ein Lichtbild; vorhandene Impfzeugnisse.

Das Aufnahmegesuch ist mit einer S 6, -- Stempelmarke, alle anderen Beilagen sind mit S 1, 50 Stempelmarken zu versehen.

Bewerbungen sind zu richten an:  
Krankenpflegeschule vom Roten Kreuz, Steyr, Sierninger Straße 170 c.



**MÖBELHAUS STEINMASSL STEYR** liefert Ihnen  
alle Markenmöbel wie REGINA-KÜCHEN, SW-MÖBEL, JOKA-ERZEUGNISSE u. s. w.

bis 12 Monate  
**ZINSENFREI!!!**

**Nur 4,5 % Zinsen pro Jahr von 15 - 30 Monatsraten !!**

**MÖBEL STEINMASSL STEYR** Leop.-Werndl-Straße 5-9 und Sieringer Str. 30,  
**NUN AUCH Stelzhamerstraße 17, (ehem. Fa. Karl Singer)**

**Baueisen** jeglichen Baubedarf für  
**Baubeschläge** Siedler  
**Werkzeuge** billigst bei  
**Gartengeräte** **F. Eberlberger**  
**Drahtgeflechte** EISENHANDLUNG  
**Rasenmäher** Steyr, Johannesgasse 1  
Tel. 2994

**25 Jahre Bau-und Möbeltischlerei**  
**Johann Pichler**

**Steyr-Ennsleite, Klingschmiedgasse 6,**

Aus unserer Erzeugung: Drehkippenfenster, Schwing-  
flügel Fenster, Innentüren, Hebetüren

Sonderanfertigungen

Tel. 2441

**MÖBELHALLE**  
**LANG**

**Steyr, Schloss Lamberg, Tel. 31 39**



*Für sonnige Tage am Strand.*

**L. u. F. KLEIN**

**Z**

lange frischbleibend  
wohlschmeckend

**-BROT**

**BÄCKEREI ZACHHUBER**

Steyr - Münchenholz, Telefon 26 11

Filiale: Pfarrgasse 6 - Tel. 26 43

**Campingartikel**

**H. HAUS- u. KÜCHENGERÄTE**  
EISENWAREN - OFEN - HERDE  
**Schroter**  
STEYR, GLEINKERGASSE 12

**Garten- u. Liegestühle**  
**SONNENSCHIRME**



## Das Stipendienwerk der Stadt Steyr

Die Stadtgemeinde Steyr stellt alljährlich in ihrem Budget einen Betrag zur Förderung der studierenden Jugend bereit.

War es im Jahre 1959 noch eine Summe von S 20 000,--, aus welchem 20 Studienbeihilfen mit je S 1 000,-- gewährt werden konnten, so erfolgte im Jahre 1960 eine Steigerung auf S 50 000,--, im Jahre 1961 auf S 75 000,-- und schließlich 1962 auf S 100 000,--. Gleichzeitig mit der Erhöhung der jährlich zur Verfügung stehenden Mittel wurde auch das System der Vergebung der Studienbeihilfen sozialer erstellt und eine Abstufung der Stipendien vorgenommen.

Grundsätzlich werden die Studienbeihilfen nur an Studenten, welche ordentliche Hörer einer österreichischen Universität oder Hochschule sind, verliehen. Die Zuerkennung erfolgt über persönliches Ansuchen des Studierenden durch Beschluß des Stadtrates. Derzeit betragen die Stipendien im Einzelfall S 3 000,--, S 2 200,-- und S 1 600,-- pro Studienjahr; die Auszahlung erfolgt in monatlichen Teilbeträgen von S 300,--, S 220,-- und S 160,--. Dadurch wird erreicht, daß den Studenten monatlich feststehende Beträge für dringende Erfordernisse zur Verfügung stehen.

Zu den Voraussetzungen für die Vergabe einer Studienbeihilfe zählt neben der bereits erwähnten ordentlichen Hörschaft an einer österreichischen Universität oder Hochschule, der Nachweis eines guten Studienfortganges sowie die Ansässigkeit in der Stadt Steyr. Daneben kommt der sozialen und familiären Situation des Studenten für die positive Erledigung des Ansuchens und das Ausmaß der Studienbeihilfe eine bedeutende Rolle zu.

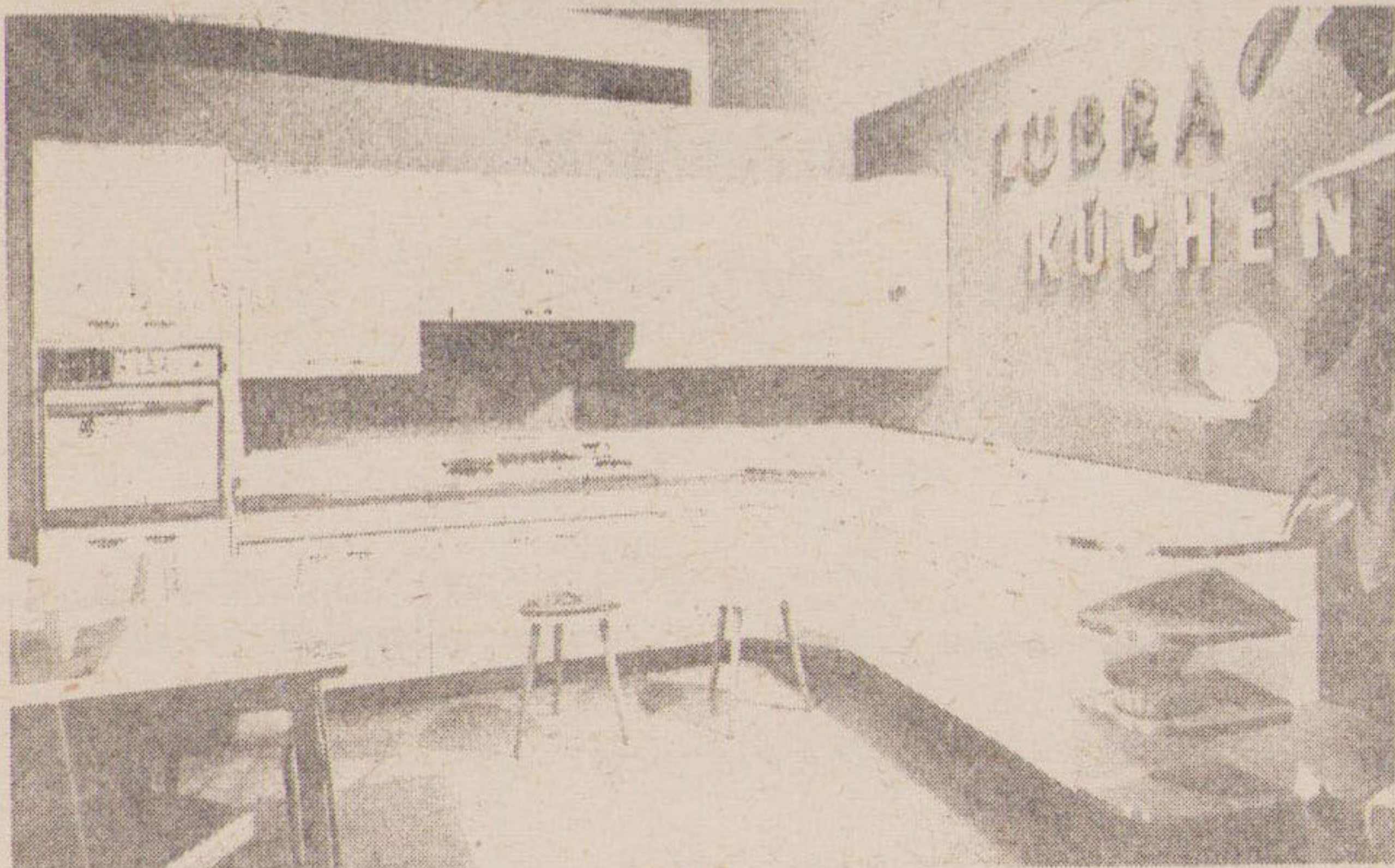
Eines der Hauptprobleme, besonders für weniger bemittelte Studenten, ist auch das Auffinden einer geeigneten, finanziell erschwinglichen Unterkunft am Studienort. Die Stadtgemeinde Steyr versucht auch hier, in Zukunft Abhilfe zu schaffen; sie beteiligte sich mit einem Millionenbetrag an der Errichtung eines Studentenheimes in Wien, dem bevorzugten Studienort. Dafür erhält sie das Verfügungsrecht über 30 Heimplätze, welche ausschließlich an Steyrer Studenten vergeben werden. Mit der Fertigstellung des Heimes ist 1963 zu rechnen.

Eine Betrachtung der persönlichen Verhältnisse der einzelnen Studenten ergibt sehr interessante Einblicke:

Für das Studienjahr 1961/62 wurden 50 Ansuchen eingebracht, von denen lediglich 7 wegen Fehlens der Voraussetzungen abgelehnt werden mußten. Von den restlichen 43 Ansuchen erhielten 37 eine laufende Studienbeihilfe, in 6 besonders gelagerten Fällen gelangten einmalige Beihilfen von insgesamt S 7 400,-- zur Auszahlung. Der Gesamtaufwand im Studienjahr 1961/62

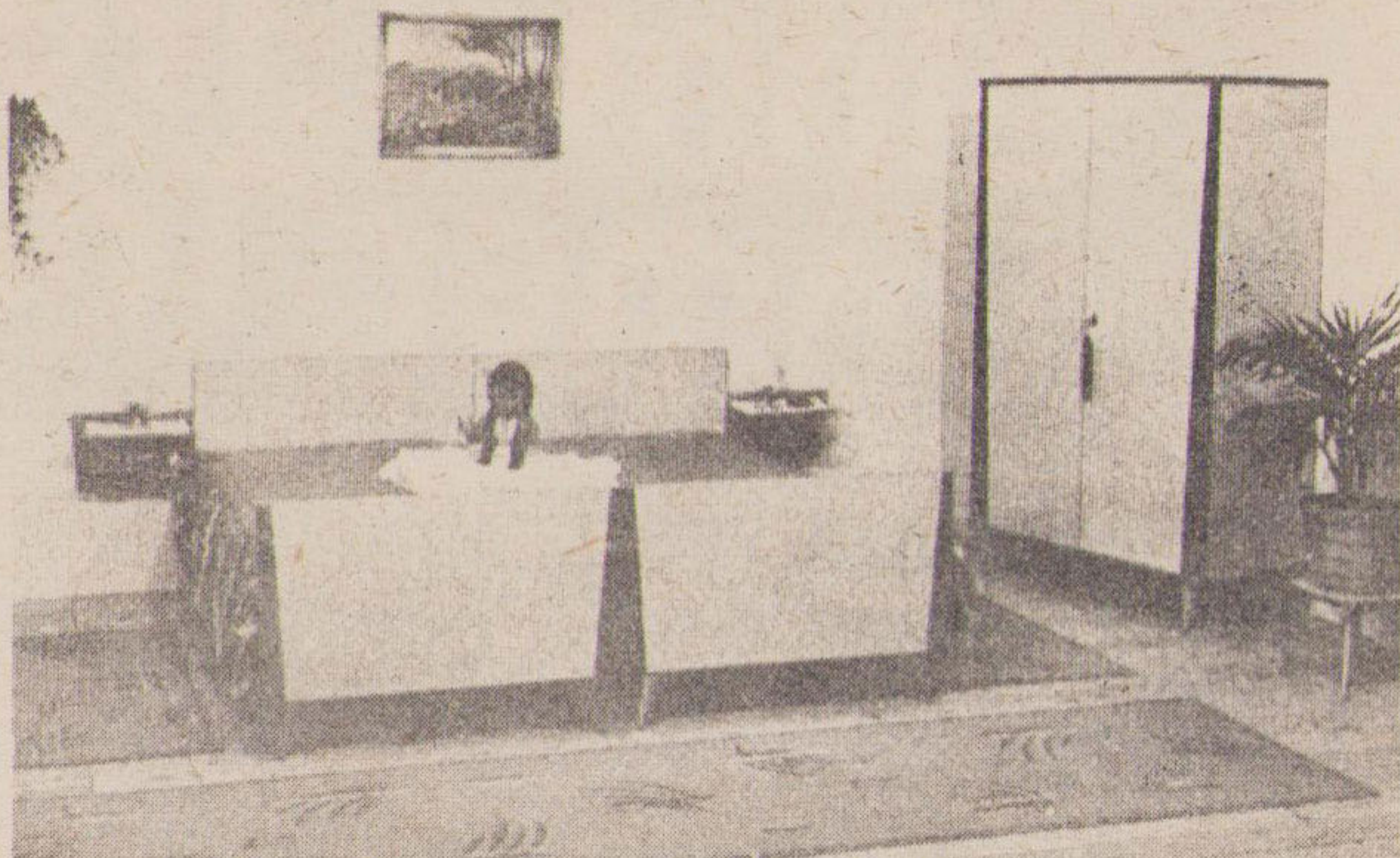


# LUBRA KÜCHEN



Die Eleganz ihrer Linienführung, die dezente Farbgebung, die geglückte Proportionierung aller Einzelheiten, ließen eine Küche entstehen für moderne Menschen, für Menschen mit ausgeprägtem Lebensstil.

**Linz, Mozartpassage  
Steyr, Pachergasse**



Wir machen die Hotel- und Fremdenverkehrsbetriebe auf unsere wirklich große Auswahl preiswerter und moderner Fremdenzimmer aufmerksam.

## Einbett Zimmer:

Kleiderkasten, Bett- und Nachtkästchen  
in heller, freundlicher Buche oder in  
schöngemaserter rötlichbrauner Buche

**S 2.261.-**

mit 3-teiligem Schrank, in Buche

**S 3.073.-**



**MÖBELHAUS**

**Braunsberger**

**BRAUNSBERGER STEYR, PACHERGASSE 17**

Ständig große Auswahl an Haargarn u. Schafwolleppichen

betrug S 84 300, --, wovon 16 Stipendiaten je S 3 000, --, 7 je S 2 200, -- und 14 je S 1 600, -- zuerkannt wurden.

Da mit Ende des Wintersemesters 1961/62 ein Student sein Studium beendete, verblieben im Sommersemester noch 36 Studenten, und zwar 29 männliche und 7 weibliche Stipendiaten.

Sie gehörten folgenden Geburtsjahrgängen an:

1932.....	1
1933.....	1
1937.....	3
1938.....	2
1939.....	4
1940.....	9
1941.....	8
1942.....	7
1943.....	1

Aus diesen Zahlen ergibt sich, daß die Studenten in ihrem Studium verschieden weit fortgeschritten sind. Mit Ende des Studienjahres 1961/62 haben

5 Studenten	2 Semester
10 Studenten	4 Semester
11 Studenten	6 Semester
5 Studenten	8 Semester
4 Studenten	10 Semester und
1 Student	12 Semester absolviert.

Davon werden 6 ihr Studium mit dem Sommersemester 1962 voraussichtlich abschließen.

Verfolgt man die Wahl der Studienrichtungen der einzelnen Studenten, so spiegelt sich in ihr der Zug unserer Zeit. Bei der rasch fortschreitenden Technisierung fühlt sich die Jugend besonders zu den technischen

Berufen hingezogen. 15 Studentinnen und Studenten, das sind mehr als 40% verschrieben sich solchen Fächern (Maschinenbau, Baufach, Physik, Chemie, Schwachstromtechnik, Berg- und Hüttenwesen), während 7 Studenten Medizin, 7 das Mittelschullehrfach, 4 Jus, 3 Welthandel, 1 Pharmazie und ein Student Malerei und Graphik gewählt haben.

Für die Zuerkennung der Studienbeihilfen sind vorallem die sozialen Verhältnisse von Bedeutung. Es gibt gerade in den weniger begüterten Bevölkerungskreisen sehr talentierte Jugendliche, die zu fördern ein besonderes Anliegen der Gemeindevertretung ist. Manchen Studenten ermöglicht erst eine Studienbeihilfe auf Nebenbeschäftigungen zu verzichten, die im Studienfortgang immer ein Hemmnis bedeuten.

Während bei 23 Studierenden der Vater der Familienerhalter ist, werden 13 Studenten, das ist rund 1/3, von der Mutter oder den Großeltern erhalten. Die Berufe der Familienerhalter zeigen ebenfalls einen interessanten Querschnitt. 12 Familienerhalter gehören dem Arbeiterstand an, 16 (davon 5 Witwen) sind Angestellte und Beamte und 7 Pensionisten und Rentner.

Bei 6 Studenten umfaßt die Familie 2 Personen, bei 12 Studenten 3 Personen, bei 11 Studenten 4 Personen und bei 6 Studenten 5 Personen.

Die Erfahrungen der letzten Jahre bewiesen die Notwendigkeit einer Studienförderung; es wird auch in Zukunft zu den vornehmsten Aufgaben der Stadtverwaltung zählen, das städtische Stipendienwerk zum Nutzen der studierenden Jugend Steyrs fortzusetzen.



Wenn **einmal Treber** Steyr  
dann **immer Treber** Steyr

Stadtplatz 16

Der Beweis — unsere Kunden

## INHALTSVERZEICHNIS

AUS DEM GEMEINDERAT	S	2
AUS DEM STADTRAT	S	2
GEMEINDERAT RUDOLF WAGNER	S	3
WIEDER BILLIGE WOHNUNGEN FÜR STEYR	S	3
KRANKENPFLEGESCHULE STEYR, Aufnahme	S	3
STIPENDIENWERK DER STADT STEYR	S	4 - 5
EHRUNG VERDIENTER STEYRER MUSIKER	S	6
POST- UND TELEGRAPHENAMT, Mitteilung	S	6
AUS DER SPRECHSTUNDE DES STANDES- BEAMTEN	S	6 - 7
BEDEUTENDE STEYRER - Johann Berger	S	7 - 8
ENTWICKLUNG DES HAUSBESTANDES DER STADT STEYR	S	8 - 9
AUS DEM STÄDTISCHEN HEIMATHAUS	S	9 - 10
VOLKSHOCHSCHULE DER STADT STEYR, Veranstaltungen im Juli 1962	S	10
KULTURAMT, Veranstaltungskalender Juli 62	S	10
AMTLICHE NACHRICHTEN	S	11 - 15
KULTURAMT, Anmeldungen zum Theater- abonnement für die Spielzeit 1962/63	S	17 - 18

## Ehrung verdienter Steyrer Musiker

Im Rahmen der diesjährigen Hauptversammlung des Musikvereines Steyr, der heuer in sein 124. Vereinsjahr eintritt, verlieh Bürgermeister Fellingner 4 verdienten Musikern des Symphonieorchesters, die im Schubertjahr 1928 gestiftete Michael-Vogl-Plakette der Stadt Steyr. Es waren dies die Herren Oberamtsrat in Pension Josef Baminger, Friedrich Leichtfried, Bundesbahninspektor in Ruhe Johann Ruttenstorfer und Konzertmeister Franz Weidl.

Bürgermeister Fellingner betonte in seiner Ansprache die Bedeutung der Musikpflege, wie sie im Musikverein betrieben wird. Die öffentliche Würdigung der jahrzehntelangen, der Musik gewidmeten Tätigkeit der Geehrten stellt zugleich eine Anerkennung des Idealismus und der echten Kunstbegeisterung für alle Orchestermitglieder dar.

Oberamtsrat Baminger dankte im Namen der nunmehrigen Plaketteninhaber für die Auszeichnung; er gab die Versicherung ab, daß die Mitglieder des Musikvereins auch in Zukunft ihre ganze Kraft zur Pflege des kulturellen Erbes einsetzen werden.

## Post- und Telegraphenamt

### Mitteilung

#### Pensionsauszahlungstermine:

- Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter, Landesstelle Linz:  
Dienstag, den 3. Juli und Mittwoch, den 4. Juli 1962
- Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten:  
Donnerstag, den 12. Juli 1962.

## Aus der Sprechstunde des Standesbeamten:

DIE NAMENGEbung NACH § 165 (2) ABGB.

Eine Rechtsfolge der Eheschließung ist der Erwerb des Familiennamens des Mannes durch die Ehefrau. Bringt die Frau ein uneheliches Kind mit in die Ehe, dessen Zeuger nicht der Ehemann der Mutter ist, so entsteht hinsichtlich des Familiennamens eine Divergenz zwischen Mutter und Kind.

Um dem Kinde aber die Möglichkeit der Führung des Ehenamens der Mutter zu geben, hat der Gesetzgeber die Institution der Namensgebung geschaffen. Gemäß § 165 (2) ABGB. kann der Ehemann der Mutter dem in die Ehe mitgebrachten, nicht von ihm stammenden Kinde seiner Frau seinen Namen geben.

Die Ehegatten begeben sich zunächst zum Jugendamt als dem gesetzlichen Vertreter (Vormund) des Kindes, um dessen Zustimmung einzuholen. Mit der schriftlichen Zustimmungserklärung des Jugendamtes, der Geburtsurkunde des Kindes, der standesamtlichen Heiratsurkunde und dem Staatsbürgerschaftsnachweis finden sich die Ehegatten beim Standesamt (Schloß Lamberg) ein, um die nötigen Erklärungen abzugeben. Die Erklärung des Stiefvaters des Kindes, die Zustimmungserklärung der Mutter und - falls das Kind bereits das 14. Lebensjahr vollendet hat - die Zustimmung des Kindes wird vom Standesbeamten niederschriftlich festgehalten, beglaubigt und rechtswirksam entgegengenommen. Für das Kind wird anschließend vom Standesamt eine neue Geburtsurkunde ausgestellt, aus der der Name, den das Kind künftig zu führen hat, ersichtlich ist.





Mit verbundenen Augen  
Knopflöcher nähen?

**NECCHI**

*Supernova  
Julia* Automatische

Das ist  
die neue NECCHI  
mit doppelter  
Automatik und  
„Mikro-Elektrokontrolle“

Nähmaschinen-Fachgeschäft

**Franz Salzner**

Eigene Fachwerkstätte  
Direkter Verkauf

Steyr, Haratzmüllerstraße 38  
Keine Vertreter! Tel. 27222

*Gazelle*  
STRÜMPFE

SIND DOCH DIE BESTEN

*in der Qualität  
im Aussehen  
und im Preis*

*Gazelle* FILIALE:

STEYR, STADTPLATZ 15

## BEDEUTENDE STEYRER



JOHANN BERGER

Eine immer wieder gestellte Frage ist die, ob der außereheliche Vater des Kindes die Namengebung verhindern kann und ob durch die Namengebung etwa der Unterhaltsanspruch erlischt.

Beide Fragen können verneint werden. Die rechtliche Stellung des Kindes und auch sein Unterhaltsanspruch gegenüber seinem Vater ändern sich durch die Namengebung nicht. Es ändert sich lediglich der Familienname.

Unklarheit besteht meist auch über die Kosten, die bei einer Namengebung auflaufen. Hiezu kann gesagt werden, daß sie äußerst gering sind. Sie betragen einschließlich der Gebühren für zwei neue Geburtsurkunden nur rund S 20,--.

Die Namengebung ist unwiderruflich. Ein österreichisches Standesamt kann eine Namengebungserklärung nur entgegennehmen, wenn das Kind die österreichische Staatsbürgerschaft besitzt. Ob für Nichtösterreicher eine Namengebung möglich ist, richtet sich nach dem bürgerlichen Recht des Heimatstaates des Kindes. Hierüber und über alle im Zusammenhang mit der Rechtsinstitution der Namengebung stehenden Fragen gibt das Standesamt jederzeit Auskunft.

**E**in um die Stadt Steyr sehr verdienstlicher Bürgermeister war Johann Berger, der vor 55 Jahren, am 7. Mai 1907, in Steyr gestorben ist.

Johann Berger, der am 21. Dezember 1837 in Wien geboren wurde, übte in Steyr den Beruf eines Goldschmiedes aus und besaß in der Enge Gasse ein Goldschmiedgeschäft. Am 25. März 1888 wurde Berger, der schon seit 1886 der Steyrer Gemeindevertretung angehört hatte, als Nachfolger des zurückgetretenen kaiserlichen Rates Georg Pointner zum Bürgermeister der Stadt Steyr gewählt. Diese Stelle bekleidete er durch 2 Perioden bis zum 30. März 1894. Berger gehörte der Fortschrittspartei an. Während seiner Amtszeit wurden wesentliche Bauvorhaben durchgeführt. Dies ist am besten aus dem Verzeichnis der Ehrenbürger von Steyr zu entnehmen. Durch Gemeinderatsbeschluß vom 30. März 1894 wurde Johann Berger zum Ehrenbürger der Stadt Steyr ernannt. Die Veranlassung der Verleihung war folgende: „Hervorragende Verdienste um das Wohl der Stadt Steyr während seiner sechs-jährigen Wirksamkeit als Bürgermeister dieser Stadt.“



# HAUBENEDER

*in Auswahl, Qualität und günstigen Preisen immer tonangebend*

**STEYR' S GRÖSSTE HOSENZENTRALE**

**ENGE 12.**

(Vom März 1888 bis Ende März 1894). Unter seiner zielbewußten Leitung wurde während obiger Zeitperiode in Stadt Steyr der Bau der Jäger-Caserne vollendet, die Vorstadt Ort reguliert, der Bau der Steyrtalbahn in Verbindung mit Strassen-Regulierungen und Brückenbauten in Steyr zur Ausführung gebracht, eine neue Doppel-Volksschule am Wehrgraben, sowie mehrere Zinshäuser am Seidelfelde gebaut, die bisherigen drei alten hölzernen Hauptbrücken über die Enns und Steyr durch neue eiserne Brücken ersetzt und die Unificierung der städtischen Schulden mit fixem Zinsfuss durchgeführt."

Seit dem Jahre 1883 war Berger Mitglied des Ausschusses und seit 1887 Mitglied der Direktion der Sparkasse Steyr, zu deren Präsident er 1902 gewählt wurde. Lange Zeit war er auch Verwaltungsrat der österreichischen Waffenfabriks-Gesellschaft und von 1891 bis 1896 Landtagsabgeordneter der Stadt Steyr. Er war Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes, Ehrenoberst des priv. Bürgerkorps sowie Ehrenmitglied vieler Vereine.

Auf dem Steyrer Friedhof fand Johann Berger seine letzte Ruhestätte.

## Entwicklung des Hausbestandes der Stadt Steyr

Im Jahre 1665 baten die Steyrer Bürger Kaiser Ferdinand III. um Steuerfreiheit für verfallene und verödete Häuser der Stadt. Aus der dem Ansuchen beigeschlossenen Beschreibung des Zustandes der Behausungen ging hervor, daß 70 Häuser verfallen und daher nicht mehr als Wohnstätten zu gebrauchen waren. 141 Häuser standen leer und 191 Häuser hatten Eigentümer, doch waren diese so verarmt, daß sie keine Steuern zahlen konnten. Nach einem Berichte des Magistrates vom 8. August 1651 zählte Steyr in dieser Zeit 765 Häuser, doch konnten nur die Eigentümer von 363 Häusern die anfallenden Steuern entrichten. 1735 können in Steyr 776 Häuser nachgewiesen werden. 1751 werden im bezüglichen Steuerbuche 698 Hausbesitzer angeführt.

Während man sich über die Anzahl der Häuser Steyrs in früheren Jahrhunderten nur in Mutmaßungen ergehen kann, findet man erstmalig eine sichere Grundlage für die Häuseranzahl im Grundbuche des Jahres 1773. In diesem Jahre werden in Steyr 783 Häuser gezählt. Die Anlage dieses ältesten Grundbuches Steyrs erfolgte nach den Bestimmungen des von der Kaiserin Maria Theresia am 20. 12. 1771 erlassenen "Fürmerkungspatentes".

Als eine Folge der Neuorganisierung des territorialen Bereiches, nämlich der Bildung von Kommissariatsbezirken, kam Ramingdorf zur Stadt. Daher zählte Steyr im Jahre 1827 810 Häuser mit 2 316 Wohnungen, in denen 9 045 Einwohner lebten. Es wohnten also in diesem Jahre durchschnittlich in jedem Hause 11,1 und in jeder Wohnung 3,9 Personen.

Der Geschichtsschreiber Pritz gibt für das Jahr 1839 in Steyr 873 Häuser an, von denen 20 in Ramingsteg lagen. In der Zahl 873 sind die etwa 33 Häuser der Ortschaften Sarning, Kraxental und Pyrach nicht inbegriffen. Wohl war Steyr für diese Ortschaften Grundobrigkeit, die Steuerobrigkeit jedoch übte Garsten aus. Nach der Konskriptionsrevision zählte man im Jahre 1846 in Steyr 899 Häuser mit 10 934 Einwohnern; 50

Häuser davon standen in Ramingsteg. Im Jahre 1849 wurde die Anzahl der Häuser und Personen geringer, da das Territorium der Stadt auf sein Steuergebiet begrenzt wurde. Es gehörten in diesem Jahre zu Steyr 849 Häuser mit 2 774 Wohnungen, in denen 10 753 Personen lebten.

1857 gab es in jedem Hause Steyrs durchschnittlich 12,6 und in jeder Wohnung 3,9 Einwohner; ein Haus barg durchschnittlich 3,3 Wohnungen. Da bis 1857 keine nennenswerte Bautätigkeit zu verzeichnen war, ist anzunehmen, daß die Wohnungsvermehrung auf Einbauten in alten Häusern zurückzuführen ist.

Die Gründung der "Österreichischen Waffenfabriks-gesellschaft" im Jahre 1869, der Bau der Kronprinz Rudolfsbahn und der Steyrtalbahn förderten die Bautätigkeit in Steyr ganz besonders. Noch 1870 zählte man in der Stadt 857 Häuser, von denen 15 nicht bewohnt waren, 1880 waren es bereits 1019 mit 3 358 Wohnungen und 17 199 Einwohnern.

In den Jahren 1884 bis 1890 wurden Teile von benachbarten Gemeinden angegliedert. Mit ihnen fielen auch Häuser ans Stadtgebiet. Das neue Siedlungsgelände bot die Möglichkeit eine bedeutende Anzahl neuer Bauten zu errichten, dies erforderte die sprunghaft zunehmende Einwohnerzahl. Diese betrug 1890 21 499 Köpfe, die in 1 082 Häusern mit 4 441 Wohnungen lebten. Wenn man die zwei Jahrzehnte 1870 und 1890 vergleicht, so sieht man, daß die Einwohnerzahl 1890 sprunghaft zugenommen hat. 1870 lebten im Durchschnitte je Haus 16,6 und je Wohnung 4,4 Personen, je Haus waren 3,7 Wohnungen verfügbar; 1890 je Haus 19,8, je Wohnung 5,1 Personen und je Haus 4,1 Wohnungen.

Wegen Arbeitsmangel in der Waffenfabrik wanderten im Jahre 1890 zahlreiche Arbeiterfamilien ab. Die Einwohnerzahl sank bei ansteigender Häuserzahl auf 17 592 Köpfe.

Ein Vergleich zwischen 1900 und 1910 zeigt, daß 1900 durchschnittlich 15,4 Personen je Haus in 3,8



## KULTURAMT

## Anmeldungen zum Theaterabonnement für die Spielzeit 1962-63

Nunmehr konnten die Verhandlungen der Stadtgemeinde Steyr mit dem Landestheater Linz hinsichtlich des Spielplanes für die Gastspielsaison 1962/63 zum Abschluß geführt werden.

Aus programmtechnischen Gründen des Landestheaters Linz war es leider nicht möglich, die gleiche Anzahl von Gastspielen abzuschließen, wie in der vergangenen Saison. Es ergab sich die Notwendigkeit, die Zahl der musikalischen Aufführungen von 17 in der Saison 1961/62 auf 15 in der Saison 1962/63 zu reduzieren. Die Zahl der Sprechstücke bleibt mit 13 unverändert. Demnach mußte auch eine Änderung in der Abonnemententeilung getroffen werden.

Das Abonnement I wird in der Gruppe A 9 musikalische Aufführungen und 11 Sprechstücke umfassen, die Gruppe B wird 9 musikalische Aufführungen aufweisen, während in der Gruppe C unverändert 11 Sprechstücke zur Aufführung kommen.

Im Abonnement II treten mit 6 musikalischen Aufführungen und 2 Sprechstücken keine Änderungen ein.

Für das Abonnement I sind nun folgende Stücke vorgesehen:

Musikalische Aufführungen:

Wolfgang Amadeus Mozart:	Die Zauberflöte
Otto Nikolai:	Die lustigen Weiber von Windsor
Richard Wagner:	Der fliegende Holländer
Johann Strauß:	Eine Nacht in Venedig
Friedrich Schröder:	Hochzeitsnacht im Paradies
Robert Stolz:	Zwei Herzen im Dreivierteltakt
Franz Lehár:	Das Land des Lächelns
Edmund Eysler:	Die gold'ne Meisterin
H. W. Henze:	Undine (Ballett - österr. Erstaufführung)

Sprechstücke:

Anton Tschechow:	Onkel Wanja
Johann Wolfgang v. Goethe:	Iphigenie auf Tauris
Hermann Bahr:	Das Konzert
Paul Osborn:	Der Tod im Apfelbaum
Jean Anouilh:	Der Ball der Diebe
Johann Nestroy:	Der Zerrissene
Marcel Achard:	Die aufrichtige Lügnerin
Friedrich Dürrenmatt:	Die Physiker
Ludwig Anzengruber:	Der G'wissenswurm
Gerhart Hauptmann:	Schluck und Jau
Marcel Aymé:	Die Mondvögel

Im Abonnement II kommen zur Aufführung:

Wolfgang Amadeus Mozart:	Die Zauberflöte
Otto Nikolai:	Die lustigen Weiber von Windsor
Richard Wagner:	Der fliegende Holländer
Johann Strauß:	Eine Nacht in Venedig
Friedrich Schröder:	Hochzeitsnacht im Paradies

Robert Stolz:

Zwei Herzen im Dreivierteltakt

Johann Nestroy:

Der Zerrissene

Hermann Bahr:

Das Konzert

Spieltag bleibt - mit einigen wenigen Ausnahmen - wie bisher der Donnerstag!

Die Unterteilung des Abonnements I in Gruppe A (alle Stücke)

Gruppe B (musikalische Aufführungen).

Gruppe C (Sprechstücke)

wird, wie bereits eingangs angeführt, beibehalten.

Eine Unterteilung des Abonnements II erfolgt nicht.

Die Abonnementpreise für die kommende Gastspielsaison mußten auf Grund der neuerdings erhöhten Honorarforderungen des Landestheaters Linz eine 10 %ige Erhöhung erfahren. Durch die Verringerung der Stückzahl tritt jedoch beim Abonnement I in den Gruppen A und B eine geringfügige Verminderung der bisherigen Preise ein.

Es kosten demnach für die gesamte Spielzeit im Abonnement I ("Großes Abonnement"):

Gruppe:	A	B	C
Preiskategorie 1	S 463,--	S 257,--	S 206,--
Preiskategorie 2	S 387,--	S 218,--	S 169,--
Preiskategorie 3	S 279,--	S 158,--	S 121,--
Preiskategorie 4	S 196,--	S 99,--	S 97,--
Preiskategorie 5	S 108,--	S 59,--	S 48,--

Das Abonnement II ("Kleines Abonnement") stellt sich auf:

Preiskategorie 1	S 209,--
Preiskategorie 2	S 176,--
Preiskategorie 3	S 128,--
Preiskategorie 4	S 84,--
Preiskategorie 5	S 48,--

Die Kosten des Jugendabonnements, das im Abonnement I, Gruppe A, und im Abonnement II vergeben wird, stellen sich in der Preiskategorie 4 auf

S 98,-- im Abonnement I und

S 42,-- im Abonnement II,

sind also um 50 % gegenüber dem normalen Abonnementpreis ermäßigt.

Bei Eingehen eines Abonnements wolle beachtet werden, daß es für die gesamte Spielzeit abgeschlossen gilt, wenn auch die Einhebung des Preises für das Abonnement I in 2 Raten erfolgt.

Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß ein Abonnement neben der 20 %igen Ermäßigung gegenüber den Tagespreisen, auch die Sicherheit des gewählten Platzes bietet.

**ANMELDUNGEN zu den Abonnements mittels des umseitigen Formulars vom 1. bis 20. Juli 1962 beim Magistrat Steyr, Kulturamt, Rathaus.**



Platz-Nummer:.....

Abonn. Ausweis-Nr. ....

ANMELDUNG ZUM THEATERABONNEMENT IN DER  
GASTSPIELSAISON 1962/63

Name:.....

Anschrift:.....

Telefon:.....

Bisher innegehabtes Abonnement:.....

Platz-Nummer:.....

Gewünschtes Abonnement: (Gewünschtes bitte deutlich kennzeichnen)

Abonnement I (Großes Abonnement)

- A - für alle Vorstellungen
- B - für musikalische Aufführungen
- C - für Sprechstücke

Abonnement II (Kleines Abonnement)

Anzahl der Plätze: .....

Preiskategorie: 1 - 2 - 3 - 4 - 5

Sonderwünsche: (Schwerhörigensitze, Ecksitze u. dgl.)

.....

Dieses Abonnement gilt für die gesamte Spielzeit 1962 / 63 als abgeschlossen.

Mit Programmänderungen in der gleichen Sparte, z. B. bei musikalischen Aufführungen oder Sprechstücken erklärt sich der Abonnent einverstanden.

Steyr, am.....

.....  
(Unterschrift)

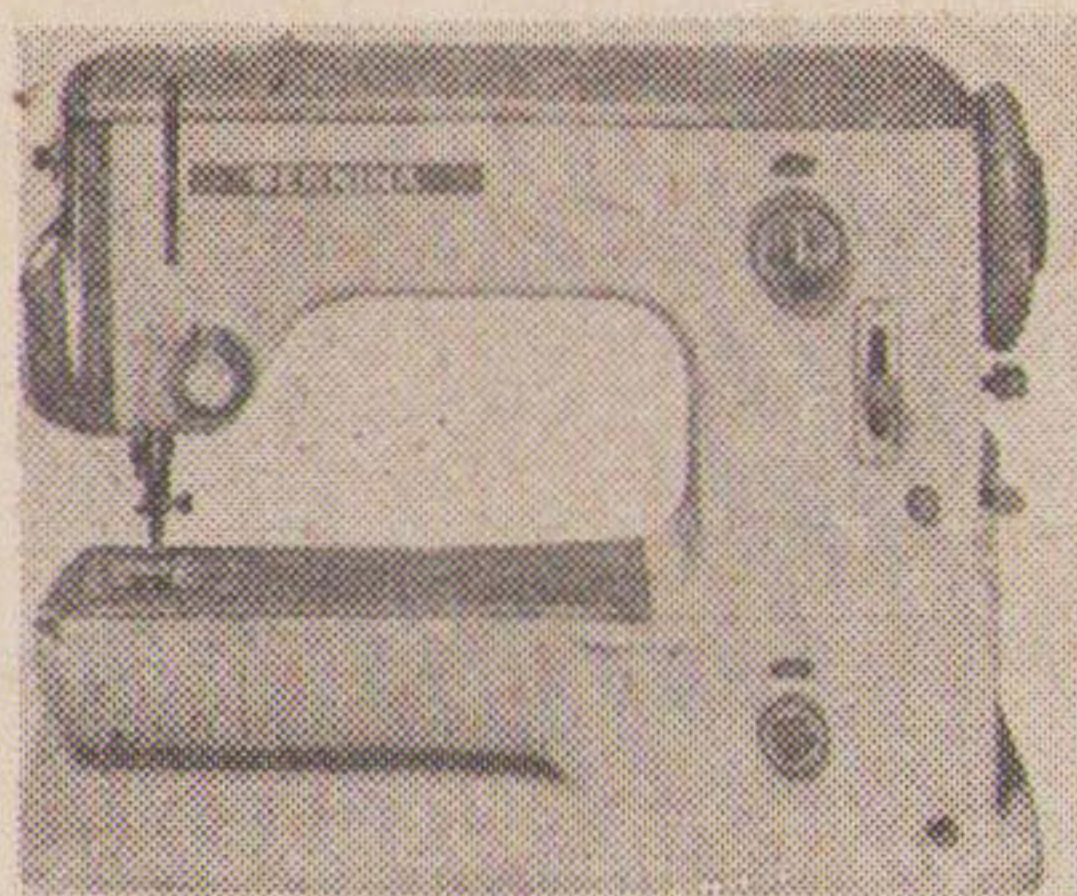


**BERNINA**

ist unerreicht in Qualität und Leistung!

**BERNINA,**

die alles näht und flickt,  
alles stopft und stickt.

**BUSCH - Handstrickapparate**

Wir beraten Sie stets gerne und ohne jeden Kaufzwang im

**NÄHMASCHINEN- FACHGESCHÄFT**

Steyr, Bahnhofstr. 14, Tel. 31 20

Wohnungen lebten. Auf eine Wohnung entfielen somit 4,1 Personen.

Eine Verbesserung der Wohnungslage war 1910 eingetreten, es wohnten 14,5 Leute in 3,7 Wohnungen. Eine solche wies jetzt einen Durchschnittsbelag von 3,9 Personen auf.

Auf den im Jahre 1914 eingemeindeten sogenannten Plattnergründen war die neue Waffenfabrik und eine entsprechende Anzahl von Arbeiter- und Angestelltenhäusern erbaut worden. Leider mußten von den 19 auf diesen Flächen befindlichen Häusern acht wegen des Baues der Fabrik abgerissen werden.

Im ersten Weltkriege stieg die Anzahl der Bewohner Steyrs gewaltig an: 1915 waren es 24 450, 1916 27 785, 1917 32 481 und 1918 27 897 Personen, von denen die Mehrzahl in der Rüstungsindustrie beschäftigt war. Viele dieser Leute konnten nicht mehr in Privatwohnungen untergebracht werden. Man verfiel daher auf den Ausweg Holzbaracken zu errichten, um den Arbeitenden wenigstens eine Schlafstelle bieten zu können.

Der Plan der Erbauung einer elektrifizierten Bahn nach St. Florian veranlaßte die Stadt, sich im Jahre 1919 weitere Teile von Gleink und Stein einzuverleiben, damit kamen 49 Häuser zu Steyr.

1920 waren von den 1361 Häusern Steyrs 27 unbewohnt. In 5 586 Wohnungen lebten 20 234 Einwohner. Drei Jahre später, 1923, zählte man im Stadtgebiet 1370 bewohnte und 51 unbewohnte Häuser. In diesen waren insgesamt 5 586 Wohnungen verfügbar. Von den 22 123 Einwohnern waren 268 Soldaten. Es lebten je Wohnung durchschnittlich 3,9 Personen.

Die große Arbeitslosigkeit im Jahre 1934 verursachte eine Abwanderung der Bevölkerung. Die Stadt zählte in dieser Zeit 20 447 Bewohner. Die Inkorporation der Waldrandsiedlung und der Neuschönau bewirkte 1935 einen Bevölkerungszuwachs von 2 108 Personen und 279 Häusern.

Eine größere Bevölkerungsbewegung ereignete sich wieder 1938. Hier wurden 3 352 Personen in 471 Häusern eingemeindet. In Steyr lebten im Jänner 1939 30 466 Bewohner in 8 366 Wohnungen.

Während des zweiten Weltkrieges wurden der Stadtteil Münchenholz und das Kugellagerwerk fertig gebaut. Die Bevölkerungszahl steigt von 33 041 im Jahre 1940 auf 49 954 im Jahre 1944. In großen Lagern wurden die vielen Fremdarbeiter untergebracht. Die Bombardierungen hatten zur Folge, daß Kinder und Frauen in ruhigere Landgebiete evakuiert wurden. Nach Kriegsende hausten in den überfüllten Wohnungen 53 300 Personen, zudem war von den amerikanischen und russischen Besatzungstruppen eine Reihe von Quartieren für Truppenzwecke beschlagnahmt worden. In der ehemaligen Reithofferschen Fabrik und den Gebäuden der Artilleriekaserne wurden Juden, Fremdarbeiter und deutschsprachige Bewohner aus allen Teilen der ehemaligen

österreichisch-ungarischen Monarchie untergebracht. Am 31. Dezember 1950 waren an solchen Personen 4 062 in Steyr anwesend. Im Jänner 1950 lebten in der Stadt 37 966 Personen in 10 877 Wohnungen. Nach der Volkszählung 1951 waren am Stichtage in Steyr 36 749 Personen wohnhaft, sie wohnten in 11 506 Wohnungen. Ein richtiges Bild der jeweiligen Wohnverhältnisse vermitteln die im vorstehenden Aufsätze verwendeten Durchschnittszahlen der Hausbewohner und Wohnungsbewohner nicht. Die baulichen Verschiedenheiten (Größe) zwischen einem kleinen Vorstadthause und einem vornehmen Bürgerhause sind im Hinblick auf die Raumanzahl augenscheinlich. Weiters verzerren die Einrechnung von Stiftungs- und Armenhäusern, Klöstern, Pfarrhöfen, Schlössern und anderen nicht vornehmlich Wohnzwecken dienenden Gebäude das Zahlenbild. Berücksichtigt man jedoch, daß das Verhältnis der Bauwerke zueinander bis zum Jahre 1900 wenn nicht gleich so doch sehr ähnlich war, so sind die Vergleiche aus dem gewonnenen und verwendeten Zahlenmaterial brauchbar. Um 1900, mit der Errichtung von Wohnblocks, ändern sich die Verhältnisse. Ob in dieser Zeit und seither errichtete unbewohnte Zweckbauten das Bild wesentlich beeinflussen oder nur in einem geringeren Ausmaße verändern, kann beim Umfang der vorliegenden, für die neuere Zeit überschlägigen Untersuchung nicht mit Bestimmtheit angegeben werden.

Die angeführten Zahlen dürften jedoch ein annähernd richtiges Bild über den jeweiligen Wohlstand und die Besitzverhältnisse der Stadtbewohner aufzeigen.

Im Jahre 1961 ergab die Volkszählung, daß 38 105 Personen ihren dauernden Aufenthalt in unserer Stadt hatten. Diese lebten in 3 994 Häusern mit 12 969 Wohnungen. Es war also in dem Jahrzehnt zwischen den beiden Volkszählungen die bedeutende Zunahme von 1 523 Wohnungen zu verzeichnen.

Dr. Krobath

## Aus dem Städtischen Heimathaus

In der Zeit vom 24. März bis 12. April 1962 fand eine Ausstellung von barocken Gemälden und Wappen des Heimathauses Steyr im Rathaus statt. Die Schau wurde von 837 Personen besucht. Sehr erfreulich war, daß 2 bedeutende Vereinigungen (Rotary Club und Lions Club) großes Interesse an der Ausstellung zeigten. Ebenso kamen die Beamten der Kriminalabteilung des Bundespolizeikommissariates Steyr. Auch sei darauf hingewiesen, daß einige Schulen Steyrs der Ausstellung fleißig Besuche abstatteten. Es war dies die Knaben-Haupt- und Volksschule Promenade, die Hauptschule



# DAMEN - HERREN und KINDERBEKLEIDUNG L. P Ä C K E R T

STEYR'S GRÖSSTE HEMDEN - UND BINDERZENTRALE  
Steyr, Haratzmüllerstraße 16 Tel. 2268

Steyrdorf, die Handelsakademie und die Handelsschule, die kunstgewerbliche Abteilung der Bundesgewerbeschule und die Hauptschule St. Anna. Insgesamt wurden 24 Führungen gehalten. Wie bei der Ausstellung von barocken Gemälden im November 1960 wurde auch diesmal ein Katalog aufgelegt. Besondere Aufmerksamkeit unter den ausgestellten Gegenständen fanden 2 Stadtansichten von Steyr aus dem 18. Jh., eine mit 2 Wappen versehene Kasel aus dem Jahre 1706, der reich geschnittene Rahmen eines Madonnenbildes (um 1730), ein Weihnachtsbild (1. Hälfte 18 Jh.), 2 wappentragende Figuren vom ehemaligen Hochaltar der Stiftskirche Garsten und das Gemälde "Himmelfahrt des Elias". Der Besuch und das Interesse haben wieder bewiesen, daß Veranlassung besteht, die 1960 begonnene Ausstellungsfolge fortzusetzen.

Für die Beamten des Bundespolizeikommissariates Steyr wurden vom 22. bis 24. Mai 1962 Führungen im Heimathaus Steyr gehalten. Die Teilnahme daran war freiwillig. Die Teilnehmerzahl war 75; dies entspricht ungefähr der Hälfte der Polizisten in Steyr.

KENNEN SIE DAS STÄDTISCHE HEIMATHAUS?  
Einen Besuch werden Sie nicht bereuen.  
Besuchszeiten im Heimathaus Steyr vom 15. Juni bis 14. September 1962:

Dienstag - Samstag: 9 - 12 Uhr und 14 - 17 Uhr.  
An Sonn- und Feiertagen: 10 - 12 Uhr.  
An Montagen geschlossen.

## Volkshochschule der Stadt Steyr

### VERANSTALTUNGEN IM JULI 1962

Samstag, 7. Juli 1962

Kunstführung  
FRIEDHOF

Da beide Friedhofsführungen (Juni 1961 und 1962) durch Regen sehr beeinträchtigt waren, wird bei Schönwetter diese Führung wiederholt.

Beginn: 17,30 Uhr vor dem Turmportal

Regiebeitrag: S 3,--

Leitung: Adolf Bodingbauer

14. - 16. Juli 1962

Studienfahrt

BAYRISCHE DONAUSTÄDTE UND -STIFTE

Programm:

1. Tag: Osterhofen - Niederaltaich - Metten - Oberaltaich - Straubing

2. Tag: Regensburg

3. Tag: Weltenburg - Ingolstadt

Leitung: Adolf Bodingbauer

Reisekosten (Fahrt, Nächtigung, Abendessen und Frühstück): S 379,--

Abfahrt: 5,30 Uhr vor dem Rathaus

Anmeldungen werden bis Donnerstag, 12. Juli 1962, im Reisebüro Nemetschek, Steyr, Bahnhofstraße 10, entgegengenommen. Reisepaß unbedingt erforderlich!

(Die Studienfahrt wird gemeinsam mit dem Verein "Heimatspflege" Steyr und dem Reisebüro Nemetschek durchgeführt)

Samstag, 21. Juli 1962

Ausstellungsbesuch

EUROPÄISCHE KUNST UM 1400

Die Ausstellung findet unter den Auspizien des Europarates im Kunsthistorischen Museum in Wien statt.

Fahrtpreis (einschließl. Nebengebühren): S 105,--

Abfahrt: 6 Uhr vor dem Rathaus

Anmeldungen: Bis Donnerstag, 19. Juli 1962, Rathaus, 4. Stock, Zimmer 129 (Volkshochschulreferat)

## KULTURAMT

### Veranstaltungskalender Juli 1962

DONNERSTAG, 5. Juli 1962, 20 Uhr,

Theater Steyr, Volksstraße 5:

Gastspiel des Landestheaters Linz:

DER REITER DER KAISERIN

Operette von August Pepöck

Abonnement I - Gruppen A und B - Restkarten ab 29. Juni 1962 im Freiverkauf an der Kasse des Volkskins

FREITAG, 6. Juli 1962, 20 Uhr,

Dunklhof, Steyr, Kirchengasse 16:

(bei Schlechtwetter: SONNTAG, 8. Juli 1962 - wenn am Sonntag Schlechtwetter: Schloßkapelle, 20 Uhr)

SERENADENABEND

Das Streichquartett Hans Fröhlich spielt Werke von

J. Haydn: "Das Echo" - Es-Dur

L. v. Beethoven: Serenade für Streichtrio op. 8, D-Dur

W. A. Mozart: Streichquintett in g-Moll, K. V. 516

Ausführende:

Streichquartett Hans Fröhlich:

Hans Fröhlich (1. Violine)

Pauline Breirather (2. Violine)

Konzertm. Franz Weidl (Viola, Violine)

Ernst Czerweny (Cello)

Mitwirkend:

Prof. Otto Sulzer (Violine, Viola)

Josef Sattler (Cello)

REZITATION: Dora Dunkl



Sämtliche  
Fischereigeräte

und Ausrüstungen für  
Sportfischer

BAHNHOFSTRASSE 14, TEL. 20 77

**Alfred Schmidt**  
Fußböden und Baustoffe

STEYR, REITHOFFERFABRIK  
Telefon 22 89

Fußbodenbeläge  
Plastikartikel

Verkauf und Verlegung

BAHNHOFSTRASSE 14, TEL. 20 77

## AMTLICHE NACHRICHTEN Kundmachungen

Magistrat Steyr  
Bau 2-1097/52

Steyr, 21. Mai 1962

Abänderung des Teilbebauungsplanes Taschelried Nr. 1/52 und des Stadtregulierungsplanes 1930.

### K U N D M A C H U N G

Der Gemeinderat der Stadt Steyr hat in seiner Sitzung vom 15. 5. 1962 den Teilbebauungsplan Taschelried Nr. 1/52 vom 9. 5. 1952, Zl. 1097/52, und den Stadtregulierungsplan vom 28. 3. 1930, Zl. 7583/29, in teilweiser Berücksichtigung der während der Auflagefrist vorgebrachten Einwendungen nach Maßgabe der Planunterlagen des Stadtbauamtes vom 22. 9. 1961 und 6. 12. 1961, Bau 2-1097/52, gemäß § 3 (5) des Gesetzes vom 1. 8. 1887, Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 22, in der Fassung der Gesetze vom 11. 2. 1947, LGBI. Nr. 9 und 10 (BON 1946), abgeändert.

Den hiemit nicht erledigten Einwendungen konnte in Wahrung öffentlicher Interessen nicht Folge gegeben werden.

Der Bürgermeister:  
Josef Fellingner

## Ausschreibungen

Gemeinn. Wohnungsgesellschaft  
der Stadt Steyr, GesmbH

E X/2 - 3, E XIV und E XV

Steyr, 8. Juni 1962

### ÖFFENTLICHE AUSSCHREIBUNG

über die Lieferung und Herstellung der Linoleum- und Kunststoffbeläge für die Wohnbauten auf der Ennsleite E X/2 - 3, E XIV und E XV.

Die Unterlagen für diese Ausschreibung können ab 4. Juli 1962 im Stadtbauamte, Zimmer 94, abgeholt werden.

Die Anbote sind verschlossen und entsprechend gekennzeichnet bis zum 10. Juli 1962, 8,45 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates Steyr, Zimmer 70, abzugeben.

Die Anboteröffnung findet am gleichen Tage um 9,00 Uhr im Stadtbauamte, Zimmer 93, statt.

## Mitteilungen

SPRECHTAG IN PENSIONS- UND SOZIALVERSICHERUNGSANGELEGENHEITEN IM JULI 1962.

Die Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter, Landesstelle Linz, hält in Steyr

am 5. Juli 1962, von 8 - 12 und 14 - 16 Uhr, in der Arbeiterkammeramtsstelle und

am 5. Juli 1962, von 15 - 17 Uhr, im Kugellagerwerk, einen Sprechtag in Pensions- und Sozialversicherungsangelegenheiten ab.

KEINE FREIWILLIGE PENSIONSVERSICHERUNG BEI ARBEITSAUSÜBUNG

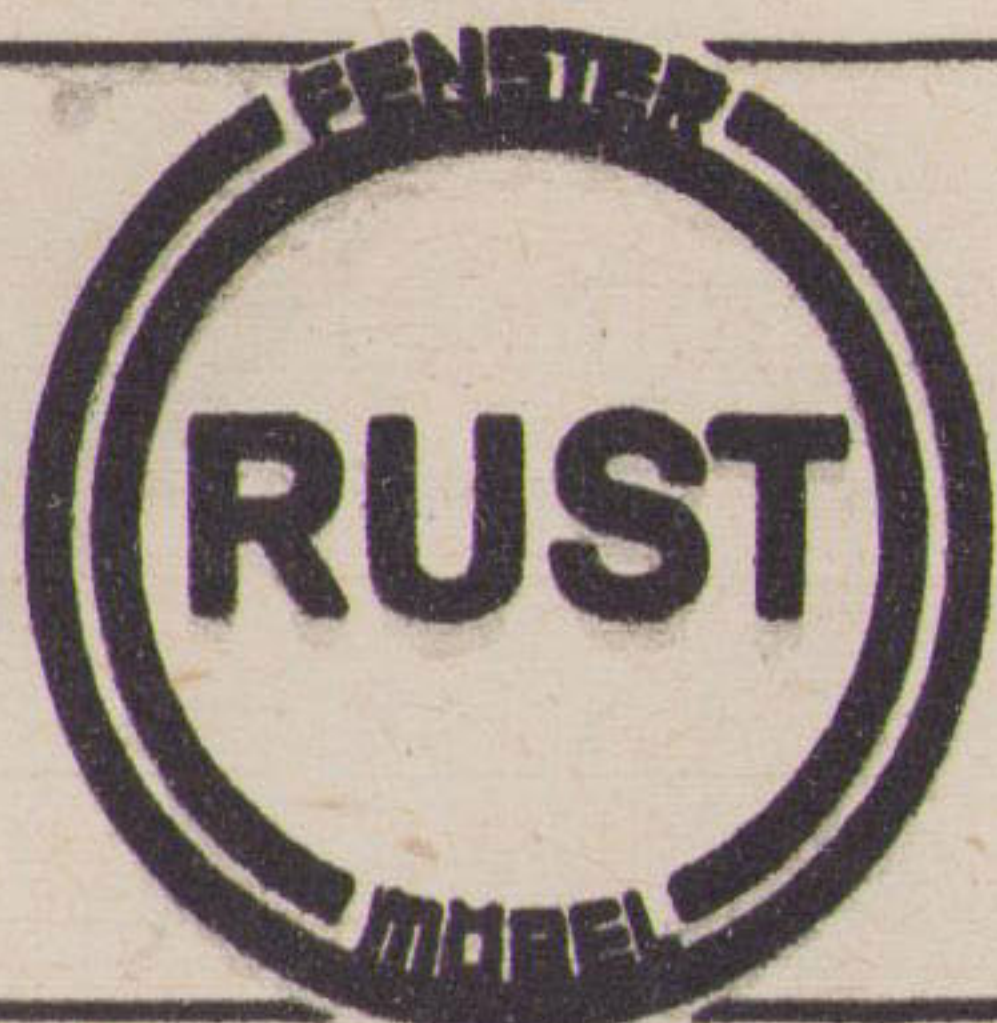
Die Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter, Landesstelle Linz, gibt bekannt, daß eine freiwillige Weiterversicherung in der Pensionsversicherung neben einem versicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis nicht möglich ist. Die freiwillige Weiterversicherung in der Pensionsversicherung erlöscht automatisch mit der Aufnahme einer Beschäftigung. Freiwillige Beiträge, die neben Pflichtbeiträgen entrichtet werden, gelten als zu Unrecht entrichtet. Die Rückzahlung solcher freiwilliger Beiträge kann vom Versicherten innerhalb von 2 Jahren nach ihrer Einzahlung beantragt werden.

Alle freiwilligen Beitragszahler, die nach Beginn der freiwilligen Weiterversicherung, eine Beschäftigung aufgenommen haben, werden ersucht, dies der Landesstelle Linz mittels Postkarte unter Beifügung des Aktenzeichens umgehend bekanntzugeben.

NEUE ABFINDUNG FÜR WITWEN

Die 9. Novelle zum ASVG hat den Kreis der Anspruchsberechtigten auf Abfindung gemäß § 269 ASVG erweitert. Witwen, die vom Witwenpensionsanspruch gem. § 258 Abs. 2 ASVG (Versorgungsehe) ausgeschlossen sind, wird nunmehr die Möglichkeit einer einmaligen Abfindung eingeräumt. Solche Witwen können bei der Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter, Landesstelle Linz oder beim zuständigen Gemeindeamt einen Antrag auf Abfindung stellen. Voraussetzung für die Gewährung der neuen Abfindung ist, daß die allgemeinen Anspruchsvoraussetzungen erfüllt sind und der Tod des pensionsversicherten Gatten nach dem 1. Dezember 1955 eingetreten ist. Die Abfindung beträgt das Dreifache der Bemessungsgrundlage.





## RUST-KÜCHEN

*in anerkannter Qualität und Spezialausführung*  
JEDERZEIT UNVERBINDLICHE BESICHTIGUNG DER MUSTERKÜCHEN

**Großtschlerei - RUST - Steyr-Neuschönau**

NEUBAUSTRASSE 15 UND 26

TELEFON 20 96

### Standesamt

PERSONENSTANDSFÄLLE  
Mai 1962

Erst im Monat April konnte über die höchste jemals verzeichnete Zahl von Geburten in Steyr berichtet werden. Dieser Rekord ist im Monat Mai bereits wieder überboten worden. Im vergangenen Monat wurde im standesamtlichen Geburtenbuch die Geburt von 214 Kindern beurkundet. (Mai 1961: 165). Seit 1. Jänner dieses Jahres kamen in Steyr insgesamt 876 Kinder zur Welt, im gleichen Zeitraum des Jahres 1961 824. Von Steyrer Eltern stammen 294 Kinder.

Die Zahl der Eheschließenden im Monat Mai war mit 43 doppelt so hoch als im Monat April. Insgesamt haben seit Jahresbeginn 135 Brautpaare vor dem Standesbeamten das bedeutsame "Ja" gesprochen. Im gleichen Zeitraum des vergangenen Jahres heirateten 124 Paare.

Die Zahl der Todesfälle ist mit 58 nahezu gleich der des Monats April. Von den Verstorbenen waren 28 Frauen und 30 Männer. Aus Steyr stammten 37, von auswärts 21 Personen. Seit Jahresbeginn starben in Steyr 304 Personen; im gleichen Zeitraum des Jahres 1961 279.

### Gewerbeangelegenheiten

Mai 1962

#### GEWERBEANMELDUNGEN

FRANZ RIESS

Einzelhandel mit Brot und Feinbackwaren  
Stadtplatz 17 (Verkaufskiosk)

FRANZ TOBER

Handel mit Maschinen und Fahrzeugen, deren Bestandteilen und Bereifung sowie mit Haus- und Küchengeräten

Dornacher Straße 2

VW-KUNDENDIENST-ANLAGE ISABELLENHOF GesmbH  
Kraftfahrzeugpflege unter Ausschluß jeder handwerklichen und konzessionierten Tätigkeit (Service-Station)  
Neuschönauer Hauptstraße (Neubau beim Isabellenhof)

VW-KUNDENDIENST-ANLAGE ISABELLENHOF GesmbH  
Handel mit Kraftfahrzeugen aller Art, deren Bestandteilen und Zubehör, einschließlich Bereifung aller Art  
Neuschönauer Hauptstraße (Neubau beim Isabellenhof)

VW-KUNDENDIENST-ANLAGE ISABELLENHOF GesmbH

Handelsgewerbe mit Treibstoffen, Mineralölen und deren Derivaten sowie Fetten aller Art  
Neuschönauer Hauptstraße (Neubau beim Isabellenhof)

KARL THURNHOFER

Einzelhandelsgewerbe mit Zuckerbäckerwaren und Süßwaren

Pfarrgasse 18

KARL THURNHOFER

Gast- und Schankgewerbe, Betriebsform: "Kaffee Konditorei"

Pfarrgasse 18

INGRID DEUSCHL

Mietwagengewerbe

Grünmarkt 23

HEDWIG DASCHNER

Damenschneiderhandwerk

Rooseveltstraße 8/8

NOTBURGA BINDER

Einzelhandel mit Waren ohne Beschränkung

Stand am Stadtplatz

CHARLOTTE GABER

Einzelhandelsgewerbe mit Waren ohne Beschränkung

Wolfenstraße 7

RUDOLF SCHIFFERMÜLLER

Gast- und Schankgewerbe, Betriebsform: "Gasthaus"

Sierninger Straße 164

ALFRED FELLER

Herstellung von Tür-, Firmen- bzw. Reklameschildern aus beliebigem Material auf chem. Wege unter Ausschluß jeder einem gebundenen, handwerksmäßigen oder konzessionierten Gewerbe vorbehaltenen Tätigkeit

Paulus-Wörndl-Platz 10

FERDINAND ACHATZ

Handelsagenturgewerbe

Erwin-Puschmann-Straße 62

#### AUSGEFOLGTE GEWERBESCHEINE

MARGARETE ASCHAUER

Handelsagenturgewerbe, beschränkt auf Kraftfahrzeuge aller Art, deren Bestandteilen und Zubehör

Leopold-Werndl-Straße 9

FRANZ GRUBER

Friseur- und Perückenmachergewerbe

Fachschulstraße 3

MAX WILD

Handelsgewerbe mit Landesprodukten

Hinterberg, Grundparzellen 29/7, 29/8, 29/9 und 163/18, KG Hinterberg

HANS BRAUNSBERGER OHG

Einzelhandelsgewerbe mit Teppichen, Bodenbelägen, Bettwaren sowie Vorhängen

Pachergasse 17

Geschäftsführer: Irmgard Braunsberger

EMMA KERBL

Einzelhandelsgewerbe mit Waren ohne Beschränkung mit Ausnahme von Eisen- und Metallwaren

Schwimmschulstraße 6

HERMINE LANGENSTEINER

Einzelhandelsgewerbe mit Wein in Flaschen (Erweiterung)  
Parzelle 685/2, KG Steyr



## Der Kunststoff-Bodenbelag



trittfest, gleitsicher, dauerhaft  
bei

FRANZ

**HASSELBERGER**

Steyr, Kirchengasse 3

### RUDOLF MAYRHOFER

Einzelhandels-gewerbe mit Lebens- und Genußmitteln,  
Wasch-, Putz- und Scheuerartikeln  
Robert-Koch-Straße 1

### ERRICHTUNG EINER WEITEREN BETRIEBSSTÄTTE

#### RICHARD STURMBERGER

Handels-gewerbe mit Waren ohne Beschränkung, be-  
schränkt auf den Einzelhandel mit Textilien  
Gleinker Gasse 11

### WITWENFORTFÜHRUNG

#### ELSA RIEDER

Kleinverschleiß gebrannter geistiger Getränke  
Altgasse 1

### STANDORTVERLEGUNGEN

#### FRANZ TOBER

Handels-agenturgewerbe, beschränkt auf die Vermittlung  
von Handelsgeschäften mit Maschinen, Fahrrädern, Haus-  
und Küchengeräten  
von Hausleiten 11  
nach Dornacher Straße 2

### GESCHÄFTSFÜHRERBESTELLUNGEN

#### VEREINS-DRUCKEREI STEYR, INHABER PRESSVEREIN FÜR STEYR UND UMGEBUNG

Verkauf von Devotionalien (Gebetbüchern, Kruzifixen,  
Rosenkränzen, Medaillen, Heiligenbildern etc.)  
Stadtplatz 2

Geschäftsführer: Dr. Friedrich Steinbock

#### VEREINS-DRUCKEREI STEYR, INHABER PRESSVEREIN FÜR STEYR UND UMGEBUNG

Verkauf von Papier- und Schreibwaren

Geschäftsführer: Dr. Friedrich Steinbock

"ADEG" STEYR, GROSSEINKAUF DER KAUFLEUTE,  
reg. GmbH

Großhandel mit Waren ohne Beschränkung

Geschäftsführer: Franz Schreiberhuber

Dukartstraße 15

### GEWERBERÜCKLEGUNGEN UND -LÖSCHUNGEN

#### HEINRICH KUFFNER

Erzeugung von Konservierungsmitteln für lackierte Mö-  
bel, Fußbodenbelag usw.

Hauptstraße 17

#### JOSEF KOLLER

Lebzelter-gewerbe

Pfarrgasse 18

#### KARL KNORR

Fleischhauer- und -selchergewerbe

Wieserfeldplatz 28

#### OTTILIE SCHWEIGER

Gast- und Schank-gewerbe

Damberggasse 11

#### OTTILIE SCHWEIGER

Einzelhandel mit Milch- und Molkereiprodukten

Damberggasse 11

#### CHRISTINE DEDIC

Großhandels-gewerbe mit Textilwaren

Stadtplatz 9

#### CHRISTINE DEDIC

Gemischtwarenhandels-gewerbe

Stadtplatz 9

#### AMANN & CO OHG

Beförderung von Gütern mit jeweils 3 Lastkraftwagen

Fischhubweg 30

#### LEOPOLDINE GANZ

Erzeugung von Stanzartikeln unter Ausschluß jeder einem  
handwerksmäßigen Gewerbe vorbehaltenen Tätigkeit  
Kirchengasse 6

### VERPACHTUNGEN

#### GÖSSER-BRAUEREI-AG

Gast- und Schank-gewerbe

Pächter: Franz Rauscher

Enge Gasse 20

### KONZESSIONSVERLEIHUNGEN

#### ALOIS THALLER

Gast- und Schank-gewerbe, Betriebsform: "Gasthaus"

Leopold-Werndl-Straße 1

#### JULIUS ELTZ

Gast- und Schank-gewerbe, Betriebsform: "Gasthaus"

Bergerweg 41



## *Rat und Hilfe*

### IM TRAUERFALL

GEWISSENHAFTE UND PIETATVOLLE ERFÜLLUNG  
ALLER AUFTRÄGE UNTER WAHRUNG RELIGIÖSER  
WÜNSCHE.

★

DURCHFÜHRUNG VON BESTATTUNGEN JEDER  
ART EXHUMIERUNGEN UND ÜBERFÜHRUNGEN IM  
IN- UND AUSLAND, ERLEDIGUNG ALLER FORMA-  
LITÄTEN, SOWIE VERRECHNUNG MIT ALLEN VER-  
SICHERUNGSANSTALTEN.

★

ABHOLDIENST MIT STILVOLLEM, MODERNEM  
KRAFTWAGEN. ALLEINIGES AUFBAHRUNGS-  
RECHT IN DER EIGENEN LEICHENHALLE.  
VERTRAGSANSTALT FÜR DIE MITGLIEDER DES  
"WIENER-VEREIN".

★

## STÄDTISCHE BESTATTUNG

STEYR, KIRCHENGASSE 1

*Telefon: Zu jeder Tages- u. Nachtzeit  
23 71 und 23 72*

★



## Altersjubilare

Eine Reihe von alten Steyrern feiert im Monat Juli Geburtstag. Die Stadtverwaltung will nicht versäumen, den Jubilaren auf diesem Weg die herzlichsten Glückwünsche zu übermitteln.

Es sind dies:

Lischka Theresia	2. 7. 1867
Möstl Ludwig	14. 7. 1870
Hüttner Anna	3. 7. 1871
Dunst Ignaz	5. 7. 1871
Fixl Josef	27. 7. 1872
Baumgartner Rosa	12. 7. 1873
Petter Klara	25. 7. 1873
Muzik Wenzl	5. 7. 1874
Klunzinger Valerie	13. 7. 1874
Hofer Maria	13. 7. 1875
Riha Maria	1. 7. 1876
Burgstaller Karoline	11. 7. 1876
Buchinger Maria	12. 7. 1876
Huszar Kornelia	13. 7. 1876
Heindler Theresia	14. 7. 1876
Ziwny Zázilia	14. 7. 1876
Schlader Leopoldine	17. 7. 1876
Hauser Anna	18. 7. 1876
Holzner Karl	26. 7. 1876
Malek Philomena	12. 7. 1877
Bauer Johanna	13. 7. 1877

## Wertsicherung

Im Monat April 1962 betrug der	
Verbraucherpreisindex I	111,7
Verbraucherpreisindex II	111,7
Es ergeben sich somit im Vergleich zum	
früheren Kleinhandelsindex	843,3
zum früheren Lebenshaltungskostenindex	
Basis April 1945	978,5
Basis April 1938	831,0

### Berichtigung:

Kleinhandelsindex März 1962	831,25
-----------------------------	--------

## BAUPOLIZEI

### BAUBEWILLIGUNGEN IM MONAT MAI 1962

Hans und Cäcilia Fassadengestaltung Michaelerpl. 12 Ogris

Franz und Friede- Einfamilienwohn- P 418/15, KG  
rike Großbauer haus mit Garage Gleink

## PEUGEOT

VERKAUF-SERVICE- u. ERSATZTEILLAGER

ab sofort nun auch in Steyr bei

**Fa. HAUBNER**

STEYR, EISENSTRASSE 52, TEL. 37 0 63

Heinrich und El- friede Schmutz	Zweifamilien- wohnhaus mit Garage	P 1191/5, KG Gleink
Josef und Rosa Wurm	Errichtung einer Garage	Schlüsselhofgas- se 62
Josef Biberhofer	Garageneinbau	Unterhimmler Straße 6
Johann Dornmayr	Kleingarage	Lehnerweg 7
Franz und Wilhel- helmine Rohrweck	Garagenobjekt mit Flugdach	Hasenrathstra- ße 5
Michael Maurer	Kleingarage	Gablonzer Stra- ße 10
Alois Eitzenber- ger	Kleingarage	Gablonzer Stra- ße 8
Josef und Chri- stine Imlinger	Kleingarage	Haratzmüller- straße 76
Konrad und The- resia Jaksch	Nebengebäude	Ennsner Straße 18a
Shell-Austria AG, Wien I	Treibstoffzapf- stelle mit Service- Station und Ne- benräumen	P 383/1 und 383/7, KG Steyr
Adam Rudolf Poth	Anbau	Goldbacherstra- ße 5
Otto Pecksteiner	Kleingarage	Dachsbergweg 6a
Brown-Boveri- Werke-AG, Be- trieb Steyr	Zubau	Versorgungs- heimstraße 4
Ludwig und Aloisia Heiserer	Lagerschuppen	Eisenstraße 24
Hermine Wölfl	Kleingarage	Neue Weltg. 5
Ferdinand Mitter- schiffthaler	Kleingarage mit Einfriedung	Lohnsiedlstraße 44
Margarete Bukolt	Erneuerung der straßenseitigen Fenster	Sierninger Stra- ße 79

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Stadtgemeinde Steyr, Schriftleitung: Steyr, Stadtplatz Nr. 27, Tel. 2381. Für den Inhalt ver-  
antwortlicher Schriftleiter: Magistratsdirektor Dr. Karl Enzelmüller. Druck: Stadtgemeinde Steyr.

Inseratenannahme: Österreichische Berglandwerbung, Steyr, Leharstraße 11, Tel. 3677.



# "Du und das Recht"

Der zweite Teil der Aktion "Du und die Gemeinschaft" macht die kommenden Bürger unserer Stadt mit den Einrichtungen des Bundespolizeikommissariates Steyr und des Kreisgerichtes Steyr bekannt. Erfahrene Richter und Polizeibeamte haben sich in den Dienst dieser staatsbürgerlichen Erziehung gestellt; durch praktischen Anschauungsunterricht und durch Erklärungen werden die Jugendlichen mit den Aufgaben der Justiz und der Rechtssprechung bekannt gemacht.

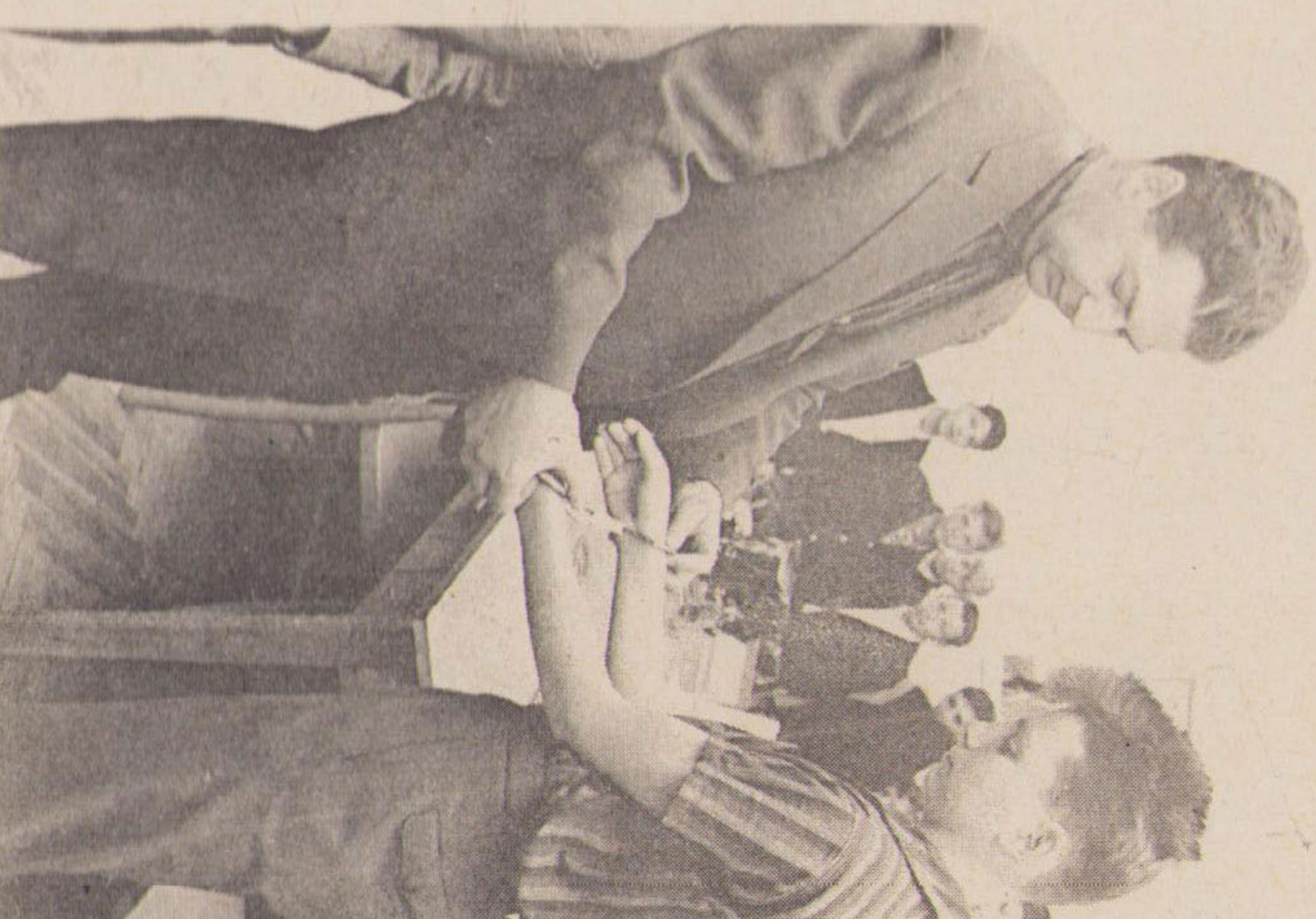


1

1) BEIM VERKEHRSUNFALLKOMMANDO

2) JUGENDLICHE NEUGIERDE SCHRECKT NICHT VOR HANDSCHELLEN ZURÜCK

3) FINGERABDRÜCKE NICHT FÜR DAS VERBRECHERALBUM, SONDERN AUS JUGENDLICHER NEUGIERDE



2



3